

Haushalt 2008

Rede von Gerhard Remy, Freie Wähler Wiesloch

**Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine Damen und Herren!**

Die Eckdaten zum Haushalt 2008 signalisierten bereits beim Stand September eine gewisse Entspannung. Der Ergebnishaushalt weist einen um ca. 1 Million geringeren Fehlbetrag aus als in 2007.

Von unseren Einnahmen müssen wir allerdings über 20 Mio. € Transferleistungen erbringen und trotz eines Plus in der Einkommenssteuerbeteiligung, trotz eines Plus in der Umsatzsteuerbeteiligung, trotz geringerer Gewerbesteuerumlage fehlen uns zum Ausgleich des vorliegenden Ergebnishaushalts 4,7 Mio €. Das heißt die derzeitigen Erträge reichen bei weitem nicht aus, um die Aufwendungen zu finanzieren. Und ich gehe davon aus, dass -abgesehen von einem evtl.

Zwischenhoch in 2009 - auch in den Folgejahren ein ausgeglichener Haushalt die Ausnahme sein wird. Die dem Eckwertebeschluss 2008 zugrunde liegenden Zahlen basieren allerdings auf der Steuerschätzung vom Mai 2007. Die Schätzungen vom November sehen deutlich günstiger aus. So konnten wir nach jetzigem Stand 23,8 Mio € Gewerbesteuereinnahmen für das Jahr 2007 verbuchen. Das ist der höchste Ertrag seit 1999. Dieses Mehr an Steuereinnahmen abzüglich der daraus resultierenden Rückstellungen hat der GR einstimmig für eine außerordentliche Tilgung verwendet und damit zum Schuldenabbau. Die 23,8 Mio € stellen leider keinen neuen Trend unserer Ertragsseite dar. Gewerbesteuereinnahmen in dieser Höhe wird es in 2008 nicht mehr geben. D.h. es besteht auch weiterhin der Zwang zu sparen.

Die Unternehmenssteuer-Reform des Bundes, fährt die Steuerbelastung der Kapitalgesellschaften zur Stärkung des Standorts Deutschland durchschnittlich um insgesamt ca. 9% zurück und senkt außerdem die Steuermesszahl von 5 auf 3,5% ab.

Wie sich diese Unternehmenssteuer-Reform im Einzelnen auswirken wird, d.h. wie sehr die darin vorgesehenen flankierenden Abfederungsmaßnahmen für die Kommunen greifen werden, das lässt sich zu diesem Zeitpunkt in letzter Konsequenz noch nicht genau vorausberechnen. Wahrscheinlich werden wir uns bei dieser wichtigen Kommunalsteuer auf geringere Einnahmen einstellen müssen.

Mit den Investitionsbeschlüssen des letzten Jahres: Sanierung des Schwimmbads (inzwischen aus dem Kernhaushalt ausgelagert zu den Stadtwerken), Ganztageseinrichtung Gymnasium und Verpflichtungsermächtigungen für unseren Anteil am Weiterbau des Bahnhofs haben wir - auch mit den Stimmen unserer Fraktion - deutlich über unsere finanziellen Verhältnisse gelebt. Das ließ sich nur dadurch rechtfertigen, dass es sich bei den damals anstehenden Entscheidungen um echte Investitionen in die Zukunft handelte.

Einem solchen Ausgabenboom muss nun aber eine Phase der Konsolidierung, d.h. der Zurückhaltung im Investitionsbereich folgen! Vor größeren, neuen konsumptiven Ausgaben muss jetzt der Schuldenabbau stehen. So gesehen setzte der Beschluss der außerordentlichen Tilgung von 4,7 Mio € das richtige Zeichen. Wir sparen dadurch ca. 180 000 € an Zinsen. Wir müssen deshalb auch weiterhin daran arbeiten, unsere Verschuldung deutlich zu senken. Denn das Ziel jeder Generation muss es sein, ihren Konsum selbst zu finanzieren. Damit nicht eintritt, was schon Peter Rosegger zu seiner Zeit kritisierte:

„Früher haben die leichtsinnigen Söhne Schulden gemacht, die die Väter bezahlen mussten; heute machen die leichtsinnigen Väter Schulden, die die Söhne werden bezahlen müssen.“

Unsere Fraktion wird folglich keine Anträge stellen, die zu einer kreditfinanzierten Ausgabenerhöhung führen würden.

Dass wir trotz des hohen Defizits beim Ergebnishaushalt dennoch zu einem Cash Flow von 3 Mio.€ kommen, ist im wesentlichen den Schlüsselzuweisungen aus dem Jahr 2005 zu verdanken.

Die Vorabdotierungen weisen gegenüber dem Vorjahr eine ca. 7%ige Steigerung auf, was im Wesentlichen einem gegenüber 2007 erhöhten Zuschussbedarf der **Kindergärten** zuzuschreiben ist. Das hängt zum einen mit der Einrichtung von Ganztagsgruppen und dem verstärkten Einstieg in die Betreuung von unter 3 Jährigen zusammen, was eine Erhöhung des Personalschlüssels nach sich zieht und damit höhere Betriebskosten. Zum anderen geben wir Projektzuschüsse z.B. für die Sprachförderung, der sich die Kindergärten verstärkt widmen. Diese stellt einen ganz wichtigen Beitrag zur Integrationsförderung dar. Bei vielen Kindern ist sie leider dringend erforderlich, um ihnen einen vernünftigen Start in der Grundschule zu ermöglichen. Unsere Fraktion unterstützt diese Kindergartenpolitik nachdrücklich. Was die Zahl der vorhandenen **Krippenplätze** anbetrifft, stehen wir - gemessen an den Zielen der Bundesregierung für 2013 - nicht schlecht da. Dennoch halten wir den weiteren, bedarfsgerechten Ausbau der Kleinkinderbetreuung für unerlässlich. Mütter - die aus welchen Gründen auch immer – bald nach der Geburt ihres Kindes wieder arbeiten müssen, sollen ihr Kind in einer entsprechenden Betreuungseinrichtung gut versorgt wissen.

Die **Zuschüsse an die Vereine** bleiben auch in 2008 in der bisherigen Höhe erhalten. Auch das halten wir für richtig, unterstreichen wir doch dadurch die wichtige gesellschaftspolitische Rolle der Vereine im kulturellen und sportlichen Leben unserer Stadt. Besonders ihre Angebote für die Jugendlichen sind ein wichtiger Beitrag zur Jugendarbeit. Leider muss der hierfür zur Verfügung gestellte Betrag aufgrund unserer angespannten Finanzlage recht bescheiden ausfallen.

Im Ergebnishaushalt ziehen zunächst einmal die um ca. 200 000 € höheren **Personalausgaben** die Aufmerksamkeit auf sich. Die im Jahre 2003 beschlossene Personal-Konsolidierungsmaßnahme hat zweifellos gegriffen. Die Zahl der Vollzeitstellen ging seitdem um ca. 18 Stellen zurück. Eine Fortsetzung dieser Praxis, die ja bedeutete, dass tarifliche Erhöhungen durch Personaleinsparung aufgefangen werden mussten, hätte jedoch Leistungsverzögerungen bzw. Leistungsminderung zur Folge gehabt. Die Fraktion der Freien Wähler stimmte deshalb der Aufhebung der Deckelung der Personalausgaben zu. Die Aufhebung ist jedoch kein Freibrief für die Verwaltung. Unsere Fraktion wird die Entwicklung der Personalkosten auch weiterhin aufmerksam beobachten.

Die **Sachaufwendungen** steigen um gut 450 000 €. Der Anstieg hängt sicher zu einem geringeren Teil mit dem bisher relativ niedrigen Niveau wegen der knappen Personalausstattung zusammen. Es stecken darin vor allem auch Unterhaltungsaufwendungen im Hoch- und Tiefbau und mit zusätzlichen 70 000 € auch Leasing- und andere Kosten als Folge unseres beschlossenen IT- Konzepts.

Zu den hierin ebenfalls enthaltenen Energiekosten möchte ich feststellen, dass die bisher eingeschlagene Politik, weg von fossiler und hin zu regenerativer Energie und Realisierung von Energiesparmaßnahmen überall dort, wo sie ökonomisch sinnvoll sind, Erfolge zeigt. Unsere Fraktion legt Wert darauf, dass diese Energiepolitik

konsequent fortgesetzt wird. Nur so können wir den steigenden Energiekosten entgegen wirken und damit außerdem einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Die zukünftige **Essensversorgung in der Mensa** der Ganztageseinrichtung am Gymnasium wird von den Eltern organisiert. Dafür gebührt ihnen Dank. In Absprache mit der Stadt muss noch die steuerlich günstigste Lösung gefunden werden. Eine Anfrage meinerseits beim Bundesfinanzministerium hat ergeben, dass der Bund nicht plant, Schulessen von der Mehrwertsteuer zu befreien.

Im Finanzhaushalt stehen uns für Investitionen im kommenden Jahr rund 5,8 Mio € zur Verfügung. Die dringendsten Investitionen, die wir tätigen müssen, bzw. Verpflichtungen aus früheren Beschlüssen belaufen sich auf insgesamt 6,4 Mio € und machen eine Entnahme von 600 000€ aus der Liquiditätsreserve notwendig. Das Erfreuliche am Finanzhaushalt 2008 ist die Tatsache, dass wir die darin vorgesehenen Investitionen ohne erneute Kreditaufnahmen bewältigen können.

Sicherheitsrelevante und wirtschaftlich notwendige Maßnahmen schlagen im Finanzhaushalt mit über 4,7 Mio € zu Buche. Der Löwenanteil dieses Betrags fließt in die Sanierung von Brückenschäden, die bei der letzten Hauptuntersuchung festgestellt wurden, bzw. in die Erneuerung der Bahnbrücke Roter Straße. Die Sanierung der Alten Bruchsaler Straße in Frauenweiler und des Birkenwegs in Schatthausen ist dringend geboten und wird deshalb von unserer Fraktion unterstützt. Was den Unterhalt unserer städtischen Straßen anbetrifft, schieben wir als Folge unserer Finanzmittelknappheit der letzten Jahre eine Bugwelle vor uns her. Wir schlagen in diesem Zusammenhang vor, im kommenden Frühsommer erneut eine Begehung durchzuführen, um unsere Straßenzustandsliste zu aktualisieren.

Für **Grunderwerb allgemein** sah die Verwaltung lt. Investitionsliste ursprünglich ganze 30 000 € vor. Dieser Betrag wäre für eine Stadt unserer Größe lächerlich gering. Für den Grunderwerb „Posteck“ wird er praktisch schon verbraucht. Inzwischen ist er jedoch auf 60 000.€ aufgestockt. Unsere Fraktion legt Wert auf die Feststellung, dass mit diesen verbleibenden 30 000 € kaum eine aktive Grundstücks-politik möglich sein wird

Die **Fortführung bereits begonnener Maßnahmen** bindet 1,6 Mio €. Hier betrifft die größte Einzelposition mit 1 000 000 € den Ausbau der Ganztags- Bildungs- und Betreuungseinrichtung am Ottheinrich-Gymnasium. Diese Einrichtung wird das Gymnasium in die Lage versetzen, auch zukünftigen Erfordernissen der Unterrichtsgestaltung und des Schulbetriebs gerecht zu werden.

140 000 € fließen in die energetische Sanierung der Mehrzweckhalle Schatthausen in Ausführung eines Beschlusses, der auch mit den Stimmen unserer Fraktion zustande kam. Eine Verteilung der dortigen Schwimm- und Trainingsstunden auf andere Lehrschwimmbecken wäre nicht möglich und eine Nutzung als Lagerhalle wenig sinnvoll gewesen und hätte auch weiterhin Gebäudeunterhaltskosten verursacht.

Im Zusammenhang mit der **Fortführung begonnener Maßnahmen** muss u.E. auch der Bahnhof Wiesloch-Walldorf angesprochen werden. Durch den Gemeinderatsbeschluss in Walldorf ist hier zunächst einmal Stillstand eingetreten. Die Neugestaltung des Bahnhofs betrachtet unsere Fraktion jedoch als die öffentliche Schlüsselinvestition im Zweckverbandsgebiet. Es kann nicht sein, dass an der Frage, ob der Kopfbau nun verwirklicht wird oder nicht, alles scheitert. Es wäre nicht nur ein Imageschaden, wenn der Bahnhof jetzt längere Zeit als Torso liegen bliebe. Denn nicht zuletzt von

seiner Fertigstellung erwarten wir eine Signalwirkung für Investoren im Zweckverbandsgebiet und damit eine Verbesserung für die Vermarktung unserer dortigen Gewerbeflächen. Wir fordern deshalb die Verwaltung auf, mit ihren Walldorfer Kollegen zeitnah Gespräche zu führen mit dem Ziel, einen erneuten Gemeinderatsbeschluss herbeizuführen, um den Weiterbau des Bahnhofs voranzubringen. Haushaltstechnisch bedeutet das, dass wir die im letzten Haushalt eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen einfach um jeweils 1 Jahr nach vorne schieben müssen.

Als **weitere größere Investitionen** stehen im kommenden Jahr die Realisierung einer behindertengerechten Toilette Ecke Bergstraße/Gartenstraße mit 100 000.€, sowie des Verkehrskreisels am sogenannten „Posteck“ mit 250 000.€ an. Beide Maßnahmen unterstützen wir ausdrücklich, wobei für uns wichtig ist, dass wir beim Posteck die kleine Kreisellösung bekommen. Diese kommt mit einem geringeren Geländeerwerb aus. Und damit wird vor allem die Möglichkeit offen gehalten, das Eckgrundstück vernünftig zu bebauen.

Abschließend möchte ich für unsere Fraktion feststellen, dass der Finanzhaushalt 2008 insgesamt ein Haushalt des richtigen Augenmaßes ist. Er beschränkt sich auf absolut notwendige Investitionen und macht somit die weiterhin bestehende Notwendigkeit zum Sparen deutlich. Der durch unsere Finanzknappheit entstandene Investitionsstau z.B. bei den Schulen, z.B. bei den städtischen Straßen, um nur einiges zu nennen, muss in den kommenden Jahren abgearbeitet werden. Die Finanzierung dieser Maßnahmen wird dem Gemeinderat noch so manches Kopfzerbrechen bereiten.

Vielleicht gerade wegen unserer finanziellen Enge gibt es in unserer Stadt aber auch eine ganze Reihe bürgerschaftlicher Aktivitäten, die einen voll Optimismus in die Zukunft blicken lassen. So haben auch in diesem Jahr Mitbürger erneut Aufgaben, die an sich öffentliche wären, zu ihren eigenen gemacht und bringen sich dadurch ein für die Gemeinschaft. Ich möchte stellvertretend nur die Ehrenamtlichen der „Wieslocher Tafel“ oder diejenigen im Hospiz- und den sonstigen sozialen Diensten nennen. Diese gelebte Solidarität ist Demokratie im besten Wortsinne, weil der Bürger seine aktive Teilhabe am Gemeinwesen nicht nur auf die Wahlen beschränkt, sondern aus der Verantwortung für die Gemeinschaft heraus überall dort, wo Dinge im Argen liegen, selbst die Ärmel hochkrempelt und anpackt.

Unserer Fraktion ist es ein Bedürfnis, an dieser Stelle all denjenigen, die ein solches öffentliches Handlungsdefizit als eigene Pflicht begreifen, all denjenigen, die solchen ausgeprägten Gemeinschaftssinn zeigen, unseren großen Respekt zu bezeugen und ihnen ganz herzlich für ihr Engagement zu danken. Sie tragen dazu bei, dass Wiesloch eine lebenswerte Stadt, eine Stadt mit menschlichem Antlitz bleibt. Jeder von ihnen kann als Maxime für sein Handeln das beanspruchen, was die polnisch-französische Forscherin **Marie Curie** zu ihrem wissenschaftlichen Engagement sagte:

Ich beschäftige mich nicht mit dem, was getan worden ist. Mich interessiert, was getan werden muss.

Meine Damen und Herren, vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Es gilt das gesprochene Wort!